

München 7. Decemb. 887.

Wertes Freund Dillinger!

Habe mich endlich entschlossen die
erwähnten 3 Medaillen halberpackt
per Post Ihnen zuzuschicken. Besonders
was die Medaillons Richard Wagner und
Ihren Gemahlin Colima betrifft, trenne
ich mich sehr schwer von diesen einzigen
Reliquien und nur in Anbetracht dessen
dass diese Medaillen in dem berühmten
Richard Wagner-Museum würdigen Platz
finden sollten, würde ich mich entschließen
- wenn auch mit pharisäischem Herzen - dieselben
gegen einen aufständigen, vereinstarten
Preis abzutreten. - Ich habe keine
einzige, technisch noch so gut durchgeführte
Medaille von dem berühmten Meister,
welche so getreu und durchgeistigt dessen
Züge wiedergibt wie dieser geniale
Künstler nach dem Leben genommene Entwurf
des der Kunst beider so frühzeitig

entworfenen talentvollen Medaillons
Hermann Wittig, des Schöpfers der
ersten bekannten Medaille des Papstes
Leo XIII. sowie der interessanten
Liszt medaille, welche beide der damals
35 jährige Künstler während eines Aufen-
tates in Rom nach dem Leben modellirt
hat.

Und jedenfalls ^{ist} bei diesem Porträt-
medaillon Richard Wagner's der Umstand
von besonderem Interesse das demselben
das Pendant, Frau Cosima Wagner
beigegeben welche ebenfalls ausgezeichnet
entworfen und charakteristisch ist.

Beide Entwürfe hat mein Freund
Wittig auf der berühmten „Villa
Waldfried“ bei Beiruth, woselbst derselbe
im Spätsommer des Jahres 1881 durch
wierzehn Tage als Gast des Tonbildners
weilte, direkt nach dem Leben entworfen.

Bitte bester Freund die Medaillen
also sorgfältig zu hüten; ich lege

Ihnen dieselben vertrauensvoll an's Herz
und hoffe dass Sie mir bald über
das Schicksal derselben nur gute
Nachrichten mittheilen werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
anfrichtig ergebener
Hans Knöchel



Ich habe schon oft und ganz besonders
bald nach dem Tode Richard Wagners
im Jahre 1883 verlockende Anträge auf
Veräußerung dieser beiden Medaillen erhalten
konnte mich jedoch nie entschließen mich
von denselben zu trennen und jetzt würde
ich es nur aus Freundlichkeit zu Ihnen thun.
- 300 Mark wurden mir sogar schon geboten.

JK

